

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M. mit Postgebühren 1.30 M. im Voraus. und 10 km. Postzeit 1.25 M. im Voraus. Stuttgarter 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. W. ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. W. ...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. W. ...

Nr. 174

Nagold, Samstag den 28. Juli

1906.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen in Obst- und Gemüse-Verwertung für Frauen und Mädchen an der K. Weinbauschule in Weinsberg.

In der Woche vom 3.-8. September und im Besonderen vom 10.-15. September d. J. wird an der K. Weinbauschule in Weinsberg ein 6wöchiger Unterrichtskurs, in welchem über Ernten, Sortieren, Verpacken und Verarbeiten von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obstsäften, Konerven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt werden wird, abgehalten werden.

Der Unterricht in den Kursen ist für Württembergertinnen unentgeltlich. Die Teilnehmerinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, haben für Wohnung und Kost während der Dauer des Kurzes selbst zu sorgen. Anmeldungen zu dem Kurse sind bis spätestens 20. August d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart zu richten.

Stuttgart, den 18. Juli 1906.

d. D. W.

Politische Meberstcht.

Der Kaiser, welcher seine Reise nach Mexiko fortgesetzt hat, telegraphierte an den ältesten Sohn des verstorbenen früheren kommandierenden Generals des 15. Armeekorps, Major von Linsmair auf die Meldung von dem Absterben aus Mexiko:

„Am 21. September Ihres im Krieg wie im Frieden hochverdienten Vaters, nach Prinz Friedrich Karls Ausspruch des Tapfersten der Tapferen, nehme ich den warmen Anteil. Ich spreche Ihnen wie den Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus.“

Im bayrischen parlamentarischen Kreise wird ein privates Vorkommnis viel besprochen. Ein Großbauer, der Mitglied des Kammerparlamentes ist, wird in offener Diskussion von einem anderen Bauer der Kammerparlamentarier unter Hinweis auf seine Eigenschaft als Kammermitglied beschuldigt. Der also Befangene hat gerichtliche Klage angehängt, auf deren Ausgang man wohl gespannt sein darf. — Die Kammer hat übrigens die Beratung des Wassergesetzes schon erledigt; die 212 Artikel sind in zwei Tagen durchgeprüft worden. Man sieht also, wenn die Kammer will, so kann sie auch recht arbeiten.

Ein Gesetz des Österreichischen Unterrichtsministeriums bestimmt für das Jahr 1906/07 wieder die Aufnahme ausländischer Hörer an der technischen Hochschule nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.

Dass England nicht an eine Heeresvermehrung denkt, ist jetzt im Oberhaus recht deutlich zu erkennen gegeben worden. Bei der allgemeinen Besprechung der vom Kriegsminister Halban am 12. Juli im Unterhaus gemachten

Vorschläge über die Reorganisation des Heeres sprach sich der frühere Untersekretär des Kriegs, Donoughmore, entschieden gegen die Vorschläge aus. Ebenso erklärte Lord Roberts, die im Vorschlag gebrachte Verminderung der Heeresstärke erlaube ihm mit Besorgnis, besonders angeht die gegenwärtigen Lage in Ägypten und Natal. Die englische Armee habe vor allen Dingen den Zweck, dem Land Sicherheit zu gewähren, aber die Vorschläge des Kriegsministers würden keine nationale Streitmacht schaffen oder eine Armee, die sich für Kriegszwecke eigne.

Im englischen Unterhaus richtete gestern der konservative Abgeordnete Tarnour an die Regierung die recht wichtige Anfrage, ob sie der russischen Regierung ihre guten Dienste anbieten wolle zur Reorganisation der Duma. Der Premierminister Campbell-Bannerman erwiderte, er wisse nicht, ob der Abgeordnete Tarnour im Ernst eine Verantwortung seiner Frage wünsche. Seine Antwort auf die Anfrage sei verneinend; eine nähere Erklärung derselben gebe er nicht. Daraufhin wollte Tarnour weiter fragen, ob Campbell-Bannerman in seiner kürzlich gehaltenen Rede nur seine Privatansicht geäußert habe, doch verhinderte ihn der Sprecher daran mit dem Bedenken, daß eine solche Frage vorher anzustellen sei. Im weiteren Verlauf der Sitzung erwiderte Tarnour auf eine Anfrage, daß die Regierung Grund habe zu glauben, daß auf den Albanienfeldern nimmere russische Truppenteile sich befinden.

Und Teheran wird berichtet, daß die Zahl der in die britische Gesandtschaft Geflüchteten noch erheblich zugenommen hat. Das Volk verlangt den Rücktritt des Großdelegierten. Die Lage wird als kritisch angesehen.

Nach der Auflösung der Duma.

Die Gründe für die Auflösung der Duma werden in einem halbamtlichen Communiqué der Petersburger Telegraphen-Agentur bekanntgegeben. Man telegraphiert dem B. A. darüber folgende Einzelheiten:

Petersburg, 26. Juli. Die Gründe die zu dem Entschluß führten, die Reichsduma aufzulösen, sind folgende: In der Antwortadresse auf die Thronrede verlangte sie eine Abänderung der Grundgesetze durch die Forderung der Abschaffung des Reichsrates und der Schaffung eines verantwortlichen Kabinetts. Durch ihr auf die Expropriation des Landbesitzes gegründetes Agrarprogramm hat sie unerfüllbare Hoffnungen erregt und die schon geringe Achtung vor fremdem Eigentum verringert. In ihren Reden haben die Mitglieder der Duma behauptet die Regierung diskreditiert. In dem die Duma Delegierte nach St. Petersburg entsandte, hat sie offen danach gestrebt, sich die Macht der Exekutive anzumachen. 14 Abgeordnete haben sich an das Volk gewandt und es zu Unruhen angerufen. In den letzten Tagen ihres Bestehens hat die Duma dann erklärt, daß die Regierung ungesetzlich handelte, indem sie der Bevölkerung die Natur des von der Duma vorgelegten Agrarprogramms unklar machte. Schließlich haben mehrere Abgeordnete Agitationsreisen in das Innere Russlands unternommen, und ihr Erscheinen hat ein Wieder-Zusammen von Unruhen, Judenhetzen und Ausschänden zur Folge gehabt.

halb beschuldete er sich darauf, daß er mit voller Ueberzeugung sagte:

„Ich bin fest davon überzeugt, daß selbe unschuldig sind.“

Dieser Ueberzeugung will ich Sie nicht berauben. Ich begreife aber nicht, inwiefern ich Ihnen näher kann. Ich habe mir gedacht, daß die Untersuchung sich von neuem wieder aufnehmen ließe.

Bei einer Befangene, die auf Grund ihres eigenen Geständnisses verurteilt ist, plötzlich auf den Gedanken kommt, ihre Aussage zu widerrufen? Dann hätten wir ja nichts anderes zu tun, als tagtäglich alle Sachen wieder anzugraben. Nein, mein verehrter Herr Oberst, das geht nicht.

Sie sind also der Ansicht, daß nichts zu machen ist? Nein, und ich möchte Ihnen empfehlen, sich keine weiteren Umstände zu machen. Sie werden Ihnen nur Enttäuschungen bringen. Lassen Sie Frau Bruhn ruhig ihre Zeit abfließen und lassen Sie sie in Gottes Namen bei dem Stande, daß sie unschuldig verurteilt ist. Dies wird ihr eine Erleichterung gewähren. Wenn sie herauskommt, können Sie sie als den reinen Engel, für den Sie sie halten, betrachten. Sie wird dann in Ihrer und ihrer Tochter Gesellschaft und in einer unabhängigen Stellung bessere Tage verleben als die meisten von denjenigen, die etwas geringeren Berges wegen im Gefängnis sitzen.

Der Oberst antwortete nicht. Der Richter, der offenbar die Unterhaltung abbrechen wollte, sagte:

Petersburg, 27. Juli. In Woronez verübten ausländische Bauern viele Schreckthaten, indem sie von Gut zu Gut zogen, plünderten, brennten und mordeten. Das Schloß des bekannten konservativen Schriftstellers Fürsten Reiter wurde von Bauern angegriffen. Das Dienstpersonal des Fürsten verteidigte das Schloß mit großem Mut und hielt die Angreifer drei Tage lang zurück. Schließlich wurden die Verteidiger überwältigt und getötet, das Schloß niedergebrannt. Der Fürst selbst weilte in Petersburg.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 26. Juli.

Auf Erlangen des Ausschusses des Bürger-Vereins Nagold geben wir in nachstehendem dessen **Eingabe** an das Hilfskomitee für die Verunglückten der „Katakastroph“ Raum:

Bereit. Hilfskomitee
für die Opfer der Nagolder Dirschloßkatakastroph
zu Händen des Herrn Oberregierungsrats von Falck
Stuttgart

Am kommenden 5. August sind bereits 4 Monate seit dem furchtbaren Einsturz des Schloßes 3. Dirsch verstrichen, der 52 Tote, eine große Menge Schwer- und Leichtverwundete unter seinen Trümmern begrub. Nothzuz 4 Monate sind es, daß ein Aufruf erging, nicht nur in Württemberg, sondern in ganz Deutschland um Beiträge und Gaben, um das schreckliche Unglück zu lindern, und der Ruf blieb nicht unversucht. Schon ehe dieser erfolgte, bereits einige Stunden nach der Katastrophen ließ der hiesige Bürger-Verein als „Erster“ eingedenk des Sprichworts „Bis dat, qui cito dat“ (zweimal gibt, wer schnell gibt, D. R.) eine seinen Verhältnissen entsprechende Summe den Witwen seiner verunglückten Mitglieder zugehen. Auch die Gelder floßen von allen Seiten reichlich, so daß, wie man hört, bis jetzt über 140 000 M bei der Sammelstelle eingegangen sind. Von dieser Summe sind vom Hilfskomitee 5—6000 M, so viel man will, unter die Nothleidenden verteilt worden. Aber was will dieser kleine Betrag unter solch vielen Bedürftigen bedeuten? Ueberall hört man klagen, hört man jammern, die Noth ist groß, das Geld ist da und wird zurückgehalten, trotzdem der 5. Juli, der wegen Eintritt der Haftpflicht-Versicherung abgewartet werden sollte, längst vorbei ist! Immer bringender und bringender wird das Verlangen an den hiesigen Bürger-Verein gestellt, sich für die Bedürftigen beim Hilfskomitee verwenden zu wollen, damit endlich weitere Gaben verteilt werden, so daß der Ausschuss gen. Vereins sich zum Handeln entschloß. Das verehrl. Hilfskomitee wolle gütig bedenken, in wie viel Fällen die Noth mit bleichem Finger ans Fenster klopfte, wie hungernde Kinder, die ihren Ernährer verloren, bei der darbenenden Mutter um Brot schreien, in wie manchen Geschäften Zahlungen zu machen sind, die der onk Krankenlager gefehlte, oder zum Krüppel gewordene Familienbater nicht zu leisten vermag, so daß der gefürchtete Gerichtsvollzieher

Ja, anderes kann ich Ihnen nicht antworten. Wenn Sie sich einmal in irgend einer Privatangelegenheit brauchen, werden Sie sehen, daß ich da, wo es sich um nichtamtliche Sachen handelt, weniger hartherzig bin.

Der Oberst empfahl sich mit einem lächeln Dank und im höchsten Grade verbrüchlich. Frau Bruhn's Richter gab ihm mit lächelnder Miene das Geleit.

Sechzigstes Kapitel.

Der Oberst Rie hatte Kritik in einer eigenartigen Gemüthsstimmung zurückgelassen. Während dranhin alles blühte und grünte, war es, als ob besetende Ahnungen in ihrer Seele erwachten, als wenn die Sonne der Hoffnung und des Glücks wieder hinter den Wolken hervorbrach, die so lange ihren Himmel verdundelt hatten.

Und dieses Gefühl des Wohlbehagens ließ eine zarte Rde hinter dem weißen Teint ihrer Wangen hervorstrahlen und gab ihren Augen eine Tiefe und einen Glanz, welcher der zarten Jungfrauengefalt einen eigenartig seltsam Biederkeit verlieh.

In dieser stillen Frühjahrsstimmung, die neue Hoffnungen in ihrer Seele erweckte und den lange erdrieten Schimmer von Rosenrot über den Horizont der Zukunft zu beden schien, war Kritik in den Garten hinausgetreten. Die Bäume standen im ersten grünen Blätterstadium, der alte Rosskastanienbaum begann sein Laub zu entfalten, und die Reigeldäcker breiteten ihre weißen Blüten wie glänzenden Schnee über den frühlingsschwärzen Erdboden aus. Oben auf dem Hofe war es still, beinahe wie ausgestorben.

Rittmeister Bruhn und Frau

von G. Rindmann.

Kontorisierte Uebersetzung. Nachdr. verb. (Fortsetzung.)

Ja, weshalb sollte er diesmal nicht getroffen sein? Weshalb sollte Frau Bruhn die Schuld auf sich nehmen, wenn sie oder sie im Verein mit ihrem Manne nicht schuldig? Jedenfalls hat sie in ihrem Geständnis an den Geistlichen zugegeben, daß ihr Mann der Täter war und sie hat damit, daß sie die Schuld auf sich nahm, einen pekuniären Vorteil im Auge gehabt. Ich sehe in keinem Falle ein, daß sie besonders Mitleid verdient, jedenfalls nicht vom juristischen Standpunkte aus. Und weshalb sollte sie ihn verdienen?

Will eine solche Untersuchungskommission dort wo sie hinkommt, Mistrauen auslösen?

Ja, welche der Richter und unterbedachte ein Säckeln, und weshalb sollte er unschuldig sein?

Will er sich sonst nach ihrer Verurteilung nicht so benehmen konnte, wie er es getan hat, und weil er ihr dann nicht kurz vor seinem Ende hatte sagen lassen, daß er ihr all die Schmach verzeihe, die sie über ihn gebracht hat.

Und warum sollte er es nicht, wenn sie gemeinsame Sache hatten? Keiner weiß in einem solchen Falle, wie viel und wie wenig der eine dem andern zu verzeihen hat.

Der Oberst bläute flüster brün. Er sah, daß er mit Gründen des Herzens nicht weiter kommen würde. Des-



die Wohnung betritt; daß verehrl. Komitee wolle bedenken, daß allen diesen geholfen werden könnte, wenn endlich ein erheblicher Teil des eingegangenen Geldes verteilt würde. Haben doch auch bei der Beerdigungsfeier der Opfer die Herren Vertreter von Staat und Gemeinde ihre schlenkige Hilfe zugesagt. Man hat uns mitgeteilt, daß unlänglich des Brandunglücks in Jilsfeld das damalige Hilfskomitee schlimme Erfahrungen gemacht hätte und man daher jetzt mit der Verteilung der Gelder vorrätig geworden sei. Der Fall in Nagold liegt aber doch wohl ganz anders. Jilsfeld hatte keine Menschenleben zu beklagen, es war nur materieller Schaden entstanden, der von der allgemeinen Wohlthätigkeit schnell und reichlich ersetzt wurde, so daß die Leute jetzt meistens besser stehen, wie vorher. Das Nagolder Unglück hat neben materiellem Schaden auch noch über 50 Menschenleben vernichtet und viele Krüppel geschaffen. Gebäude lassen sich wieder aufbauen, Tote dagegen kann man nicht wieder erwecken, verlorene Familienmitglieder nicht zurückholen, Krüppel nicht wieder gesund machen. Hier kann die Nächstenliebe wohl Blinderung bringen, Erfolg jedoch kann sie nicht leisten. Das verehrl. Hilfskomitee wird daher hiermit dringend und herzlich ersucht, zur Vürberung der Not und zur Beruhigung vieler, die die Gedenken haben helfen sammeln, und deren Zurückhaltung jetzt mit Unmut ansehen, die schlenkige Ueberweisung von 30-35 000 M an die Verwaltung oder deren Hinterbliebenen gest. veranlassen zu wollen. In der angenehmen Hoffnung, daß diesem allgemeinen Wunsche umgehend entsprochen wird, zeichnet

mit aller Hochachtung
Der Ausschuss des Bürger-Vereins Nagold.

* Vom Tage. Gestern nachmittag wurde in der Nähe des Lehelshaus (Straße nach Oberjettingen) der Fuhrmann Koch von Wödingen von einem Automobil angefahren, aber glücklicherweise nur leicht verletzt.

— **Wiltberg, 27. Juli.** Nach 24jähriger Unterbrechung wurde gestern nachmittag das Kinderfest wieder gefeiert. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug, voran die Nagolder Stadtkapelle und 2 Tambouren, von der Klosterbrücke aus durch die Stadt, hinauf zum lustigen Schaffenerberg. Nach einer Rede des Ortschulinspektors, in der den Schülern 2 Kinder in feiner Weise vor das geistige Auge geführt wurden, und nach Choralgesang wurden die Kinder bewirtet. Es folgten sodann in buntem Wechsel Deklamationen, Gesänge, Spiele und Wettläufe; die ausgetheilten Gaben bereiteten große Freude. Dank der Gänze des Stimmwerks, das anfänglich gar trübe aussah und der regen Teilnahme von Eltern und Kinderfreunden, zu denen auch unsere geehrten Aufsichtsräte zählten, nahm das Kinderfest einen wirklich gelungenen Verlauf.

Sab Teinach, 26. Juli. (Korr.) Unter anherge- wöhnlicher Beteiligung von nah und fern fand gestern bei schönem Wetter das Jakobifest (Hahnentanz) mit darauf folgendem Kinderfest statt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Festzug, welcher sich nachmittags 3 Uhr vom Rathaus aus durch die Straßen von Teinach bewegte und sich zwischen Palais und Langbau zum Hahnentanz aufstellte. An dem Festzug in welchem sich diesmal sogar 2 Musik- kapellen beteiligten, besonders die stärkere Beteiligung in Volkstrachten — namentlich Gäntrachten auf; auch nahm die Schuljugend von Teinach, Enyberg, Schmiech daran teil. Der uralte Volkstanz des Hahnentanzes bereitete allen Anwesenden besonders den Jungfrauen viel Freude. Den ersten Preis (Hahn) erhielt: Fr. Eitel mit Barbara Brösamle von Sulz O. Nagold. Weitere Preise erhielten: Gottlob Dengler mit Marie Hermann von Sulz. Philipp Dengler Oberjettingen mit Clara Böcher Oberjettingen. Peter Weippert und Margarethe Schirner Sulz. Das Siegerpaar wurde mit großem Beifall begrüßt. Die übrigen Festspiele, Sachspiele, Wassertragen, Wettläufe u. m. sowie das Kinderfest wurden diesmal im Rargarten abgehalten. Der Männergesangsverein Teinach trug einige Lieder in klugvoller Weise vor. Alle Teilnehmer waren hochbefriedigt und es ist zu hoffen, daß die Feier des Hahnentanzes erhalten bleibe und jedes Jahr neue Zugkraft ausüben möge.

Büchlich erludete das Raffen eines Wagens über die kleinerne Brücke, das eine allgemeine Bewegung unter den Bewohnern hervorrief. Denn seit langer Zeit waren keine Fremden auf dem „Seehof“ gewesen.

Ein junger Mann sprang leicht und behende aus dem Kleinfuhrwerk. Sein Wesen war gewandt und ungestutzt, sein Augzug heldsam und einfach, wie man ihn trägt, wenn man viel unterwegs ist. Der Stallknecht grüßte kühllich erfrönt.

Guten Morgen, Herr Leutnant. Ich hätte den Herrn Leutnant beinahe gar nicht wieder erkannt.

Guten Morgen, Jens, antwortete Holger Roe. Nun, hier steht wohl alles noch beim Alten?

Der Stallknecht drehte den Kopf die Höhe zwischen den Fingern und ließ die Antwort ausbleiben. Holger Roe beachtete dies nicht, er hatte auch keine Antwort auf seine Frage erwartet, denn er sah gleich fort:

Der Herr Oberst ist wohl hier? In der Stadt traf ich niemand zu Hause.

Ja, der Herr Oberst wohnt jetzt ganz hier draußen, antwortete der Stallknecht.

Wohnt er hier? sagte der Leutnant erkannt.

Ja, antwortete der Stallknecht. Der Herr Oberst wohnt hier schon seit dem Tode des Herrn Rittmeisters.

Der Herr Rittmeister ist tot?

Ja — a. Wahren der Herr Leutnant es nicht?

Nein, es ist merkwürdig, daß ich nichts davon erfahren habe. Ist die gnädige Frau zu Hause?

Die gnädige Frau? fragte der Stallknecht und blickte

Den Teilnehmer vom Gan die sich dieses Jahr in hervor- ragender Weise am Feste beteiligt haben, wird der Tag unvergesslich bleiben.

Stuttgart, 26. Juli. Heilpersonal. Die Zahl der Ärzte in Württemberg betrug am Schlusse des Jahres 1905: 1817. Zahnärzte waren 44 vorhanden. Apotheken gab es 296. Auf je 2262 Einwohner entfiel ein Arzt, auf je 7771 Einwohner kam eine Apotheke.

r. **Stuttgart, 27. Juli.** Gestern vormittag brachte sich eine Verkäuferin in ihrer Wohnung in einem Anfall von Schwermut einen Revolverstoß in die rechte Brustseite bei. — Auf der Kreuzung der König- und Nötedahlstraße wurde gestern vormittag ein 24jähriges Mädchen von einem Automobil überfahren. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Der Fahrer ist bekannt.

Die Maul- und Klauenseuche in Württemberg erloschen! Eine erfreuliche Nachricht gibt das Ministerium des Innern im Regierungsblatt bekannt: die Maul- und Klauenseuche ist jetzt in Württemberg erloschen. Da der Stand der Seuche auch in den übrigen Teilen des Reiches seit längerer Zeit günstig ist, werden in Württemberg die seitens der Regierung erlassenen Maßregeln zur Bekämpfung der Seuche aufgehoben.

r. **Kornthal, 27. Juli.** Als der Fuhrmann Christian Oberstall am letzten Sonntag morgen im Hofe mit Pferde- pferden beschäftigt war, wurde er von einem Pferd berost auf den Hinterleib geschlagen, daß er vom Platz in seine Wohnung g tragen werden mußte. Gestern ist er an den erhaltenen Verletzungen unter großen Schmerzen verstorben.

r. **Winterlingen, O. Balingen, 27. Juli.** Gestern vormittag 9 Uhr ist H. Reuer Alldote das Aussehen des Fr. Reimath abgebrannt. Man vermutet als Brandursache einen Kaminschiff, da längere Zeit wohl Rauch, aber keine Feuer zu entdecken war, bis eine der suchenden Personen neben dem Kamin mit dem Fußboden hinunterbrach.

r. **Söppingen, 27. Juli.** Der 82jähr. Gipsler Joh. B. von Auenborn wurde gestern in Auenborn verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wegen Vergehen gegen § 176 eingeliefert. Er soll sich an einem 24jährigen Mädchen vergangen haben.

r. **Heidenheim, 26. Juli.** Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1905/06 der württ. Rationmannufaktur darf trotz der erhöhten Kosten für Rohstoffe, Steuern u. s. f. als ein günstiges bezeichnet werden. Von dem Gewinnüberschuß von 977 036 M wurden dem Witwen- und Waisenunter- stützungsfonds 50 000 M, dem Konto für Wohlfahrts- richtungen (Erhaltung von Arbeiterwohnungen) 100 000 M zugewiesen.

r. **Wangen i. N., 27. Juli.** In den letzten Tagen wurde seitens der norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft Sommerried die Schätzung der durch die Gewitter vom 11. ds. Mts. verheulenen Felderfrüchte vorgenommen. Der Schaden beträgt 20-30%. Die Beteiligten sind mit der Abschätzung zufrieden.

r. **Waldburg O. A. Ravensburg, 27. Juli.** Die Ver- sicherung, daß der Gastwirt Röhrer in Ebneth das Opfer eines Verbrechen geworden ist, hat sich leider bestätigt. Bei der Leichenöffnung fand sich am Hals des Verstorbenen eine tiefe Schnittwunde, welche ihm von dritter Seite beigebracht worden sein muß und den Tod zur Folge hatte. Als des Mordes dringend verdächtig wurde gestern die Ehefrau des Verstorbenen und deren angeblicher Liebhaber, eine Dienstmagd Karl Metz von Gärtingen, in Haft genommen und ins Amtsgerichts- gefängnis Ravensburg eingeliefert.

r. **Serabronn, 27. Juli.** Seit Montag wird die 11jährige Anna Kaiser von Schrosberg vermißt, ohne daß irgend eine Spur ihres Aufenthalts bisher gefunden worden wäre.

r. **Reckarsalm, 27. Juli.** Gestern früh wurde in Reckarsalm ein Kncht in einer Scheuer mit einem starken Schädelbruch, den er sich durch einen Sturz aus beträcht- licher Höhe zugezogen hatte, aufgefunden. Der Unglückliche ist bald seinen gefährlichen Verletzungen erlegen, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

den Offizier erkannt an. Reins, die gnädige Frau ist nicht zu Hause. Herr Leutnant werden ja drinnen alles er- fahren.

Holger Roe wußte nicht, was er hieron halten sollte. In Gedanken versunken schritt er über den weiten Hofplatz. Die Mitteilung von dem Ableben des Gutsbesizers hatte einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. In frühlicher Stim- mung, mit einem Gefühl der Zufriedenheit darüber, daß er wieder zu Hause war und wieder die alten, lieben Ge- sichter sehen würde, war er heimgekehrt, und nun wußte ihn nicht nur diese Trauerbotschaft treffen, sondern er hatte auch das unbedachte Gefühl, als wenn noch weitere trübe Nachrichten ihn erwarteten. Sein erster Gedanke: gott strafe. Sie war es, die ihn hierhergezogen hatte. War ihr etwas zugefallen?

In diesem erregten Gemütszustande schritt er um das Bohoband und trat durch eine Seitenpforte in den Garten. Er wollte das Schicksal und den Zufall entscheiden lassen, wenn er jetzt begegnete.

(Fortsetzung folgt.)

Schulhumor. In einem goldstücken Ort hat sich vor kurzem in einer ABC-Schule folgende folgende lustige Geschichte zugetragen: Ein Mädchen kommt fast jeden Tag zu spät. Eines Morgens, als die Kleine zu Beginn des Unterrichts wieder nicht da ist, spricht der Lehrer zu den Kindern: Wenn nun A. A. kommt, dann ruft ihr alle: „Guten Morgen, haß du ausgeklaffen?“ Das besorgen die

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Mit seinem leibbaren Luftschiff hat der Major von Parsfal gestern vom Tegeler Schlei- platz aus erneut eine Kuffahrt unternommen, bei der er infolge einer Habarie an der Stenerung zur Landung an einer unbedachtigten Stelle gezwungen wurde. Der Major und seine Begleiter sind unverletzt davongekommen, während das Luftschiff einige Beschädigungen erlitt.

Nürnberg, 27. Juli. Gestern nachmittag fuhr Prinz Eugen Murat in einem Automobil von Stuttgart über Nürnberg durch den Ort Rittersfeld in der Oberpfalz. An einer scharfen Straßenbiegung bremste der Prinz das Auto- mobil zu stark; dieses über die Straße und warf die beiden Insassen über eine kleine Böschung auf eine Wiese. Das Tempo des Automobils muß ein außergewöhnlich schnelles gewesen sein. Der Prinz erlitt einen Schädel- bruch und war sofort tot. Der Chauffeur hat sich an- scheinend nur wenig verletzt.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volkshilfen findet am 29. Sept. bis 1. Okt. in Nürnberg und Fürtich statt. Den Haupt- gegenstand der Tagesordnung bilden Vorträge und praktische Demonstrationen über die Einführung der dreiteren Volks- schichten in die nationale Kunst. Diesen Gegenstand werden Landeslehrer Dr. Sieper-Rünchen in einem Vortrage über „Kunst und Volkserziehung“ und Dozent Dr. Alfred Koeppen-Berlin in einem durch Bildbildevorführungen veranschaulichten Referat über „Kunsthandwerk und ihre prak- tische Ausgestaltung“ behandeln. Die wichtige Frage der Beteiligung der Frauen an der freiwilligen Volkshilfen- arbeit behandelt Frau Helene von Forster-Nürnberg in einem Vortrage über „Das freie Bildungswesen und die Frau des Volkes“. Dr. Viktor Bohmeyer-Berlin, einer der besten Kenner der Volkshilfenvereine und ihrer Leistungen in Deutschland, spricht über „Das freiwillige Bildungswesen in Norddeutschland“, Hauptprediger Dr. Sieper-Nürnberg über „Das freiwillige Bildungswesen in Süddeutschland“. An sämtliche Vorträge schließen sich Diskussionen. Alle Freunde der freiwilligen Bildungsbewegung sind an der Ver- sammlung willkommen. Die ausführliche Tagesordnung, Jahresberichte u. d. m. von der Geschäftsstelle der Gesell- schaft für Verbreitung von Volkshilfen, Berlin NW 21, Bärdecker Straße 6, bezogen werden. Anmeldungen sind an die Volkshilfen-Gesellschaft in Nürnberg, Kaufhaus Kores, Königsr. zu richten.

Worms, 26. Juli. Im benachbarten Dorn-Dürkheim wurde der Kncht des Landwirts Hägler beim Kornschneiden auf gefährliche Weise verletzt. Er war beschäftigt, vor der Mähmaschine liegende Frucht hinwegzuräumen, als das Pferd plötzlich ansetzte, wobei die Reiter der Maschine dem Unglücklichen darauf in beide Beine drangen, daß deren Amputation voraussichtlich nicht zu umgehen sein wird.

Hamburg, 26. Juli. Mit dem Postdampfer „Eduard Wörmann“ trat heute ein größerer Seemattendienst aus Südwest-Afrika ein. Es sind dies die Oberleutnants Schweiger und Delsch, Leutnant Friß, Stadtkapitän Krebs, die Oberärzte von Orienberg und Köppen, Zahlmeister Prings, 214 Mannschaften und Begleitkommando, sowie 462 erholungsbedürftige Unteroffiziere und Reiter, darunter 52 vom Toppus Genesene und drei Verwundete.

Ausland.

Saibach, 27. Juli. Heute nachmittag geriet aus bisher unbekannter Ursache das Staatspulvermagazin im Saibacher Felde in Brand. Bald darauf erfolgte die Explosion der dort eingelagerten 20 Fässer Pulver und des Vorrats an Jagdpatronen. Das Magazin ist gänzlich zerstört. Die in der Nähe befindlichen sonstigen militärischen Magazine sind mehr oder weniger durch den Luftdruck beschädigt worden. In Saibach ist kein Schaden angerichtet worden; es wurde niemand verletzt.

Schauerlicher Abschied einer Puchzeitreise. Ein näherer Bericht über das bereits gemeldete entsehlige

Kinder prompt. Andern Tage war die Kleine rechtzeitig da. Aber nun! Folge Tage nachher verfaßte die Schul- glocke den Beginn des Unterrichts. Unser Lehrer bestund sich in einer Unterhaltung mit einem Kollegen vor der Schultür und kommt etwa eine Minute nach dem Glocken- zeichen in die Klasse. Da erhebt sich die Kleine Schär und ruft dem Eintretenden zu: „Guten Morgen, haß du aus- geklaffen?“ Die Kleinen wollten sich über ihren gelungenen Wit vor Lachen schier ausschütten, und der Lehrer hat sich mit gestrennt.

Sein Standpunkt. Reins jetzt achtjähriger Brä- war, so erzählt der Tögl. Abf. ein Vater, als kleine Kind mit seinen dunklen Augen und dunklen Locken der Blicke aller Damen und wußte sich überall, wohin er kam, von ihnen lieblos lassen. Das wurde ihm aber auf die Dauer so ungemütlich, daß er jedesmal, wenn wir irgendwo mit ihm hingehen wollten, er fragte: „Sind da alle Damen? Und wenn „alle“ Damen da waren, so war er nicht zu bewegen, mitzugehen. Reinsch verlobt sich nun ein junges Mädchen, das uns gerade gegenüber wohnt. Da laden die Kinder, wie sich die Braut dem Brautigam auf den Schoß setzt und ihn küßt. Als das der achtjährige Kncht sieht, ruft er, die Hände auf dem Rücken durch das Zimmer wandernd: „Na, da wird die Geschichte nicht lang dauern!“ Erkonnt fragte ich: „Worum denn, mein Junge?“ Und er gibt die Antwort: „So was läßt sich doch ein Mann nicht gefallen!“



Unglück im Kanton Wallis lautet: Am äußersten Ende der Mont Blanc-Kette, wo der Trient und die Gran Rote zusammenfließen, befindet sich der Gouffre de la Tête Noire, eine schauerliche Klamm mit Wasserfällen und gurgelnden Trichtern, sowie einer durch Unterwaschung entstandenen natürlichen Gesteinsbrücke, die unter dem Namen „le pont mystérieux“ eine bekannte Sehenswürdigkeit der Gegend bildet. Darüber zieht sich der Weg von Argentière nach Martigny an den Felsen hin und dort steht das Hotel de la Tête Noire. Von diesem Hotel fährt ein sehr feiner Fährpfad in die Klamm hinunter. Am 18. ds. wollte das auf der Hochzeitsreise befindliche Ehepaar Chorin aus Paris die Klamm besichtigen und ließ sich zu diesem Behufe von dem Bergführer Jean Balmas aus Bernayaz, der auch für die Einhaltung des Weges zu sorgen hat, also in der Klamm bescheid weiß, begleiten. Andere Besichtigungen voraus. Als nun die beiden Chorin und ihr Führer die Naturbrücke betreten hatten, brach diese in sich zusammen und mit den Steinblöcken stürzten auch die drei Menschen hinunter in die graufige, dunkle Tiefe, wo sie von den tosenden Wellen des Trient augenblicklich verschlungen wurden. Die weiter vorstehenden Berge konnten nichts machen, weil es ihnen an Seilen fehlte, und konnten auch nicht ins Hotel zurückkehren, indem ihnen der Rückweg abgeschnitten war. Endlich fiel

im Hotel das lange Anstehen der Klammbesucher auf und nun entsetzte ein Diener, den man hinschickte, den Grund. Die drei Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Der Führer Balmas hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder.

Erinnerung an die Belagerung von Paris. Im „Bois de Boulogne“ in Paris wurde von einem Gärtner eine mächtige Granate aus dem Jahre 1871 gefunden. Sie lag tief in der Erde und war noch geladen. Das Geschöß wurde unter großen Vorsichtsmaßregeln mittels eines besonders zum Transport von Sprengstoffen eingerichteten Automobils in das städtische Laboratorium gebracht.

Der Wiederaufbau San Francisco's schreitet rüstig vorwärts. Einer der ersten, massiven Geschäftspaläste, der eine Grundfläche von 24 000 Quadratfuß bedeckt, wird Anfang August bezogen werden. Er befindet sich an der Ecke von Riffon- und 15. Straße. Die Bankstellen des nur aus Eisen und Stein bestehenden Gebäudes besterren sich auf nahezu eine halbe Million Mark. Es wird gefügt über die hohen Werten in dem vom Brande verschont gebliebenen Stadtteil; viele Familien sind dadurch gezwungen, ihre Wohnungen, die sie jahrelang innegehabt haben, anzugeben, ohne Rücksicht auf anderweitiges Unterkommen zu unannehmbaren Preisen zu haben. Große Nachfrage herrscht nach Schankkonzessionen, trotzdem die Lizenz pro Jahr über

20 000 M kostet. Ueber 2000 Konzessionen seien schon bewilligt, und noch lägen ebensoviele Anträge vor. Schon jetzt seien der Stadt aus dieser Quelle Einnahmen von weit über 4 Millionen Mark gesichert.

Berzeichnisse der Märkte in der Umgegend.
Som 30. Juli bis 4. Aug.
Mittwoch: St. Juli Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.
Katharina Keller geb. Dieber, Solzberg. — Anna Kreidler, Dorb.

Seidenstoffe von A. 1.10 an
— fertige Stoffe! — Muster u. Auswahlen an jedermann,
Seidenhaus Walbrunn, Stuttgart, Marienstraße 10.

Bestellungen auf den Gesellschaften für die Monate August und September können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 29. Juli.
Wolkig, einzelne Regenschauer, gewitterstürmisch.

Druck und Verlag des G. W. Zaiser'schen Buchverlags (Gust. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. G. v. Z.

Nagoldbahn.
Haltepunkt Talmühle.
Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines Wartesaals und eines Aborts auf dem Haltepunkt Talmühle werden unter Zugrundelegung der Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, bekannt gemacht in Nr. 8 und 9 des Gewerblattes aus Württemberg vom Jahr 1903, folgende Arbeiten zur Bewerbung ausgeschrieben:

Grab-Betonier- und Maurerarbeit	670 Mt.
Zimmerarbeit	532 "
Gipsarbeit	70 "
Schreinerarbeit	116 "
Glasarbeit	38 "
Schlosserarbeit	54 "
Flaschnerarbeit	56 "
Anstricharbeit	54 "

Kostenanschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Angebote in Prozenten der Ueberschlagpreise mit entsprechender Aufschrift sind bis

Samstag, den 4. August 1906,
vormittags 8 Uhr

postfrei einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt. Nicht bekannte Bieter haben Verwagungs- und Fähigkeitszeugnisse beizulegen. Die Bewerber können der Angebotsöffnung beimohnen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Calw, den 27. Juli 1906.
R. Eisenbahnbauinspektion.

Schlachtfarren- u. Eber-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold setzt einen zum Schlachten geeigneten

Farren	
und einen ebensolchen	
Eber	

dem Verkauf aus.

Schriftliche Angebote hierauf für den Str. leb. Gewicht wolle längst bis nächsten Mittwoch, den 1. August, vorm. 9 Uhr in verschlossener und mit entsprechender Aufschrift versehenen Briefumschlag bei unterzeich. Stelle, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufzulegen, eingereicht werden.

Nagold, den 28. Juli 1906.
Stadtpflege: Lenz.

Motzgerschmalz garant. reines einheitsmäßiges echtes Schweineschmalz mit feinem Griebenschmalz in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pf.	10 Pf.
Ringhafen	15-20-35	10 Pf.
Schwenkessel	30-40-60	10 Pf.
Leigschüssel	15-30-50	10 Pf.
Wasserkopf	20-40	10 Pf.

W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 105 (Württ.)
In Holzgeb. Kreisl. z. Dienstl.
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Quittungen zum Statist. Zweck eleganter Taschenrechner bei.

Tausende Anerkennungs-schreiben.

Teinacher Hirschquelle.
rein natürliches Tafel- & Gesundheitswasser
Jahresverbrauch 400000 Flaschen



In Nagold zu haben bei
Ernst Knodel
4. Hofstr.

Mk. 2500

werden zu mäßigen Blausatz gegen 1 1/2fache Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler per sofort gesucht.
Von wem? sagt die Exped.

Schreinerhandwerkzeug fast noch neu, sowie ein Quantum **trocken Holz** hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped.

Nagold.
Die unterzeichnete verpachtet oder verkauft

1 1/4 Acker hinter dem Schloßberg mit Dinkel angeblümt und

2 Viertel im Salgenberg mit Haber angeblümt. Pächter hier zu wollen sich an mich selbst wenden.
Marie Späth.

Nagold.
Den Ertrag von 2 1/2 Viertel

Dinkel an der Rohrdorfer Steige verpachtet
Johs. Kaufer, im gr. Baum.

Nagold.
2 1/2 Viertel Acker mit Dinkel
1/2 Winterweizen im Schrot
1/2 Sommerweizen am Härle
1/2 Gerste im Acker

verkauft oder verpachtet
W. Benz, Dreher.

Unabänderliche Ziehung
1. August.

Die so beliebten **Ebingergeldlose**
1 A. 11 Lose sortiert 10 A. nur Geldgewinne **Mk. 10 600.** Wiederverkäufer höchsten Rabatt.

Waldstätterlose 1 M.
Rottenburgerlose 1 M.
Flottenvereinslose 1 M.
2 Kölnerlose 4 M.
Nürnbergergeldlose 1 M.

obige 7 Lose mit 6 Balken franko womit ev. 139 000 M bares Geld gewonnen werden können, nur 10 A unter Garantie eines Ex. fess. Porzell und Liste 25 J. Schon 39 I. Haupttreffer, 100 000 M x. x. x.

C. Breitmayer,
Generalagent, Stuttgart.

Bauafford.

Die bei Erbauung eines neuen **Fabrik-Anbaues** vorkommenden **Grab-, Maurer- u. Zementarbeiten, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten** sollen im **Submissionswege** vergeben werden.

Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte bis **spätestens 31. Juli d. J. abends 6 Uhr** mit entsprechender Unterschrift versehen, bei uns einreichen.

Pläne, Boranschlag und Bedingungen sind während der Geschäftsstunden auf unserem Kontor zur Einsicht aufgelegt.

Rohrdorf, 27. Juli 1906.
Koch & Reichert, Tuchfabrik.

Gündringen.
Am Donnerstag den 2. August
vormittags

verkauft die unterzeichnete gegen bare Bezahlung:

 3 vollständig aufgemachte Pferde-Leiterwagen,
 1 Güllenjaß, 1 hölzerne und 1 eiserne Pferdeegge, 1 Benne, 1 paar Chaisengeschirre und 1 Handdrechmaschine.

Witwe Schweizer.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck
Institut i. Rang mit Pensionat. Begr. 1862. Höhere Handelschule. Wbg. Handelsschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.
Anländer-Kurs 1. Anzeigebau: 18. Sept. | Sprachen-Institut.

Nierenleiden
Schmerzbringendes Mittel, welches den Schweregrad vermindert, bei längerem Gebrauch zum Glück zum Verschwinden bringt und hohen Ansehens genießt. Dr. Baholzer's Heralol!
Das A. 1.20 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch die Fern. Send. Dr. med. Baholzer & Hager, G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

„Klenk's Kitt“
tittet alle Gegenstände dauerhaft, gestattet Wiedergebrauch selbst mit heißer Flüssigkeit. Zu haben in Tuben à 30 ct in Nagold bei **Fr. Schittenhelm.**

Sie finden Käufer oder **Teilhhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe **rasch u. verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen Nachf.** Karlsruhe 142, Hebelstr. 13, I.

Wintersstroh
zu 1.10 A pro Str. und **Wintergerstenstroh** zu 2 A hat zu verkaufen
Del.-Rat Adlung in Sindlingen.

Verlangen Sie kostentfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rückprobe.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaus in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Hörsing).

Immergrün und Edel
Lieder für gefellige Kreise.
Preis geb. 65 Pfg.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchh.

Wie kann keine Fabrikate!

GEHR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Heberall zu haben.

Nagold.
Einige Mädchen
 als Hilfsarbeiterinnen gesucht
 bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Fr. Strähle,
 Fabrikation von Bijouterieaufmachungen.

Nagold.
 Unterzeichneter empfiehlt sein reichsortiertes Lager
Weiß- und Rotweine
 verschiedener Jahrgänge;
 ebenso billigen
Fruchtbrandwein.
Wilh. Harr, Küfers u. Weinh.
 Guten Weineßig zum Einmachen
 empfiehlt d. Obige.

Rud. Kölle,
 Maschinenfabrik Esslingen a. N.
 Spezialität: **Sägegatter**
 und **Holzbearbeitungs-**
maschinen
 Laufzapfen, gehärtet und geschliffen,
 Ringschmiedlager mit Phosphorbronze
komplette Einrichtungen für
Schreinereien u. Sägereien
 in neuer bestbewährter Ausführung.
 Erste und bestrenommierte Fabrik
Fahrbarer Bandsägen.
 Feinste Referenzen. Gold. Medaille Darmstadt 1903.
 In **Rottenburg** sind 10 Anlagen, in **Tübingen** 12 An-
 lagen und in **Freudenstadt** 10 Anlagen im Betrieb, worüber
 Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.

Dr. Michaelis'
Eichel-Kakao
 von Herzen erprobt bei Magen- u. Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.
 Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.
 Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.
 In 1/2 Ko., 1/4 Ko., u. Probo-Dosen
 Mk. 2.50 Mk. 1.50 50 Pfg.
 Vorrätig in Apotheken und Droguerien.
 Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, R. Cöln.**

Fleischconserven aller Art,
Fleisch- und Wurstwaren
 nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art
 in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert
Württemb. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.
 Wo keine Detailverkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch
 Preislisten gerne zu Diensten.
 Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch auch Trichinen-
 besuch eingeführt haben, so können wir für größte Reinheit
 und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer
 Beziehung jede Garantie leisten.

Nagold.
Touristenhemden
Trikot „
Weiß „
Arbeiter „
 empfiehlt in großer Auswahl billig
Herm. Brintzinger.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
 Werkzeuge und Baubeschlüge.
Wildberg.
Ernte-
Schweizerkäse
 per Pfd. 65 & empfiehlt,
Georg Eberhardt.

Nagold.
Bestes Hamburger
Stadtschmalz
 gar, rein empfiehlt in roten Blech-
 dosen à 10 Pfd. zu billigem Preis.
Fr. Schittenhelm.

Fr. Klais, Kleiderhdlg., Nagold
 empfiehlt prima blaue
Arbeitsanzüge
 vom Kleinen bis zum größten ge-
 eigneter Abnahme.

Wildberg.
Gerstenmehl
 habe ich wieder billigst abgegeben;
 ebenso

Gerstenschrot
 als vorzügliches Pferdefutter.
Johs. Weif,
 Untere Mühle.

Ein gesundes, erfrischendes u.
 wohlbedimmliches Hausgetränk
 bereiten Sie sich aus Deinen's
Kunstmostextrakt. Das
 Getränk stellt sich auf 6-7 Pfg. —
 Preis von gesundheitschädlichen
 Substanzen, laut Analyse des
 vereid. Chemil. Vorl. 150 1
 500 Mk., 50 1 1.25 Mk. In
 Datterbach bei G. Gutefaut.

Mit
Alfred Geiger's
Mostessenz
 hergestellter
Haustrunk
 kommt nicht nur dem feinsten
Obstmost

gleich, sondern wird wegen seiner
 Bestimmtheit vielfach leichter so-
 gar vorgezogen.
 Einfachste Bereitung, da nichts
 zu lösen ist, als das nötige Quantum
 Zucker.
 Wer nur
1 mal einen Versuch
 damit gemacht hat kommt bei
 fernem Bedarf stets darauf zurück und
empfiehlt wieder
 seinen Bekannten, wodurch sich
 dieses unbedenkliche Präparat auch
stauend rasch
 überall eingeführt hat.
 Prospekte mit vielen Anerkenn-
 ungschreiben und Adressen, bei
 denen sich jedermann selbst erkun-
 digen kann stehen gerne zu Diensten.

In Flaschen
 für 150, 100 und 50 Pfg.
 zu 8.25 2.25 1.25 Mk.
 zu beziehen von
Hch. Lang.

Nächste Ziehung!
Geld-Lotterie
 L. Ebinger
 Ziehung am 1. August 1906
 für 30 000 Lose mit baren
 Geldgewinnen im Betrage von
10 600 Mk. bar
4 000 „ „
1 500 „ „
 500, 400, 300 Mk. u. s. v.
 Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg. extra
 empfiehlt und versendet die
 Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
 Conzelstr. 20.

Emmingen.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 2. August 1906
 in das Gasth. z. „Röste“ hier freundlichst einzuladen.
Ferdinand Bulmer | **Christine Renz**
 Sohn des | Tochter des
Ferdinand Bulmer, Maurerwstr. | **Jakob Renz, Bauer.**
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Elektrische Bierzellenbäder
 gegen Gliederweh, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Dr. Baumann, Nagold.

Gebraunten Kaffee in feinen rein-
 schmeckenden
 kräftigen Misch-
 ungen, immer frisch gebrannt, empfiehlt
H. Gauss, Konditor, Nagold.

Emmingen.
Ge sucht
 1 tüchtiger
Säger
Fr. Wörner, Sägewerk.

In ein Pfarrhaus auf dem Lande
 (ohne Kinder) wird ein artiges
Mädchen
 nicht unter 20 Jahren, das schon in be-
 sseren Häusern gedient hat, auf 1. Sept.
 gesucht. Lohn u. Behandlung gut.
 Näheres zu erfragen bei der Expedi-
 tion des Blattes.

Best. Off. wird für sofort oder später
 ein tüchtiges, einfaches Fräulein,
 das Biele in Kindern hat und in
 allen häuslichen Arbeiten erfahren
 ist, für kleinen Haushalt als
Stütze
 mit etw. Familienvermögen. Diesel-
 benden ist vorhanden.
 Best. Off. nebst Photo. und
 Gehaltsansprüchen u. K. F. 102
 a. d. Exp. d. Bl.

Regelmässige
 Schnell-Postdampfer
 Verbindungen
 von
BREMEN
AMERIKA
 New
 York
 Baltimore
 Cuba-Galveston
 Süd-Amerika
 Mittelmeer - Aegypten
 Ostasien - Australien
 Specialprospekte werden auch von sämtlichen
 Agenturen kostenlos ausgegeben
Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold
 Generalvertretung
 Passage Bureau Rominger Stuttgart

Liebhaber
 eines guten reinen Gesichts mit rosigem
 jugendlichen Aussehen, weicher, samt-
 weicher Haut und blendend schönem Teint
 gebrauche nur die allein echte:
Stedenpferd - Rosenmilchseife
 v. Bergmann & Co., Nadeben,
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.
 à St. 50 Pfg. bei: G. W. Kaiser, Otto
 Drissner; Hch. Lang.

Nagold.
Dr. Willy Loebell's
Fliegenfänger

50 cm lang, 7 cm breit, sehr gut
 geeignet, sind die besten welche in den
 Handel kommen, fangen 1000er von
 Fliegen und empfiehlt solche per
 Stück zu 10 &
Fr. Schittenhelm.
 Forbige
Garbenbänder
 ca 170 cm lang, treffen in den
 nächsten Tagen weitere 1000 Stück
 ein und nehme Bestellungen auf solche
 entgegen. **Obiger.**

Nagold.
Selbstgemachte Eierudeln
 empfiehlt Reich frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
Sämtliche
Baumaterialien
 empfiehlt
Hch. Benz, Bauwerkmeister.

Homöop. Krampfhusten-
Tropfen, die bekannt. Dr. Hölzle-
 schen (Ca. Op. Jpec.
 Bell. je 2,5) erhältlich à 70 & bei
Apoth. Schmid.

Bei Kauf oder Beteiligung
Vorsicht!
 Wächtig stelle Angebote verkäuflicher Dinger
 und ausserer Geschäfte, Gewerbe-Betriebe,
 Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter,
 Güter etc. und Leihabergrechte jeder Art finden
 Sie in unserer reichhaltigen Annahme, die jeden-
 mann bei Abgabe des Druckes voll-
 kommen kostenlos zurhand. Bis kein Agent,
 ohne von seiner Seite Provision. 142
E. Kommen Nachf. Hartroth
 Reichstrasse 13, L.

Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 29. Juli, 1/10 Uhr
 Predigt; im Anschluss Abendmahls-
 feier. 1/2 Uhr Christenlehre (Erdne
 lang Abz.) Abends 8 Uhr Erbau-
 ungsstunde im Herrnhause.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 29. Juli, Morgens
 7 1/2 Uhr.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 29. Juli, Vorm. 1/10
 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Freitag abends 8 1/2 Uhr Beistunde.

